



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler, Gülsersen Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Erleichterte Verkehrsverbundneugründung, Verkehrsverbunderweiterung, Einführung neuer Ticketangebote und mehr Wettbewerb durch Bruttoverträge

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zukünftig bei Ausschreibungen für Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH standardmäßig nur noch Bruttoverträge abzuschließen.

Begründung:

Bei einem Nettovertrag trägt das Eisenbahnverkehrsunternehmen das Fahrausweiserlösrisiko. In der Theorie setzt das einen starken Anreiz, dass das Eisenbahnverkehrsunternehmen alles unternimmt, um die Fahrausweiserlöse zu steigern. In der Praxis ist das aber nicht so. Da eh Verbundtarife, Ländertickets und der DB-Tarif anerkannt werden müssen, bleibt wenig Spielraum beispielsweise über attraktive eigene Tarifangebote mehr Fahrgäste und damit mehr Erlöse zu generieren.

Bei einem Bruttovertrag trägt die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH bzw. der Freistaat das Fahrausweiserlösrisiko. Dieses Risiko muss vom Eisenbahnverkehrsunternehmen nicht mehr kalkuliert werden. Wettbewerber haben keinen Nachteil gegenüber dem Altunternehmen. Der Freistaat weiß, welche Fahrgeldeinnahmen zu erzielen sind. Für Strecken mit vergleichsweise vielen Fahrgästen und hohen Fahrgeldeinnahmen und gleichzeitig hohen Fahrzeuginvestitionskosten, die neue Anbieter strukturell eher abschrecken und Altunternehmen strukturell eher bevorzugen, muss der Freistaat tendenziell weniger bezahlen. Mit Bruttoverträgen lassen sich auch einfacher neue kundenattraktivere Tarife einführen, weil die Eisenbahnverkehrsunternehmen nicht mehr darüber mitentscheiden. Gleiches gilt bei der Neugründung oder Erweiterung von Verkehrsverbänden.